

WIE HEIßT
KEINER
DER GEFÜRCHTETEN
BORKENKÄFER?

- A der Buchdrucker
- B der Waldgärtner
- C der Kupferstecher
- D der Dachdecker



Bitte benutze
den grauen Stempel!



Die Fraßgänge der **BORKENKÄFER**
haben unverkennbare Muster.

Bitte benutze
den weißen Stempel!

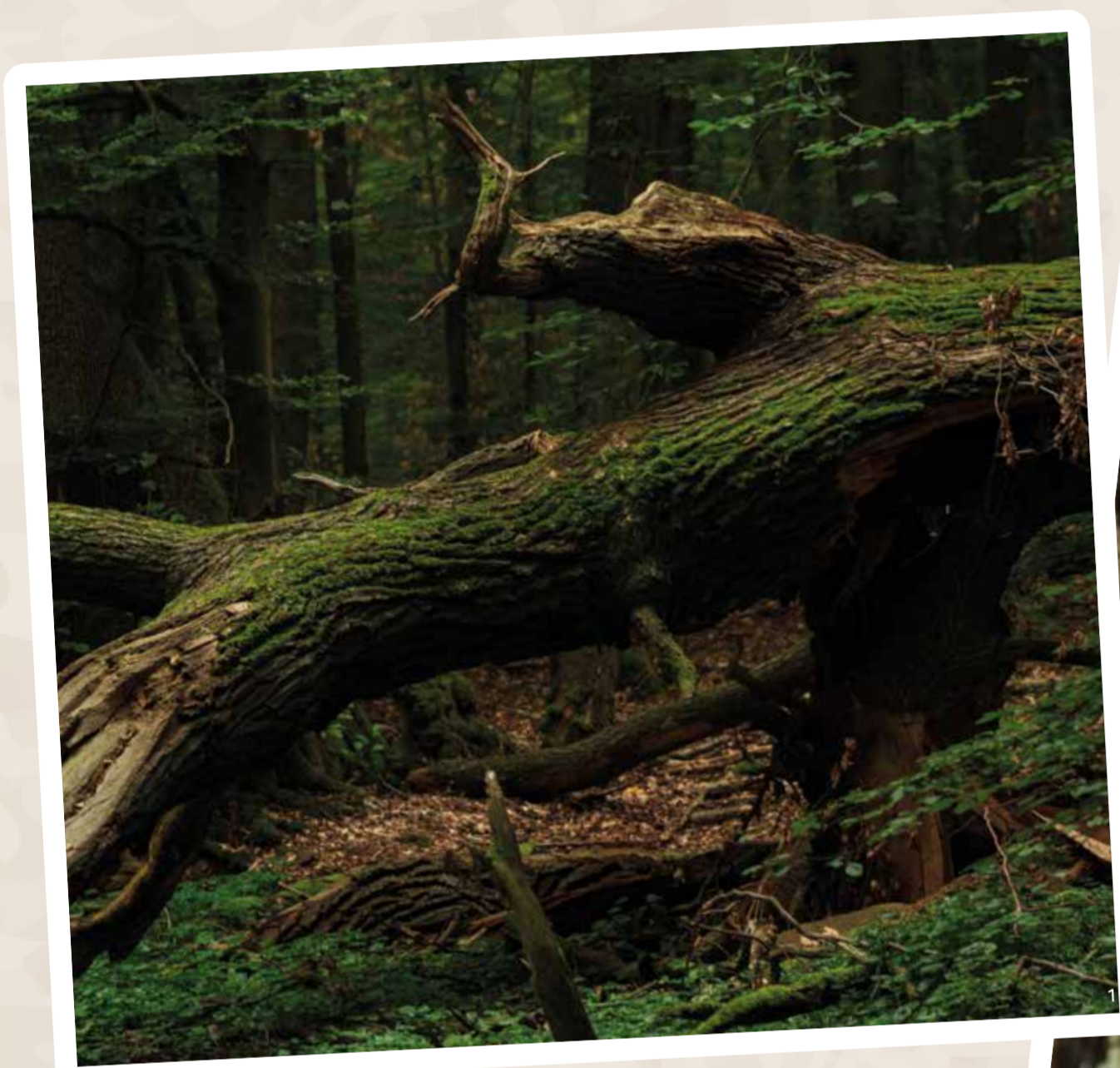


Die richtige Antwort
ist der **DACHDECKER!**



“ Die Borkenkäfer wurden nach dem Erscheinungsbild ihrer Fraßspuren an Bäumen benannt. So erinnern etwa die Larvengänge des Buchdruckers an arabische Schriftzeichen. Die zahlreichen, dicht beieinanderliegenden Larvengänge des Kupferstechers ergeben bei starker Besiedlung wirre Fraßbilder und ähneln alten Kupferstichen. Die Waldgärtner gestalten den Wald mit, indem die von ihnen befallenen Äste im Wind abbrechen. Es schaut dann aus, als hätte man sie abgeschnitten. ”

LEBENDIGES TOTHOLZ



Biotopholz schützt den Waldboden vor Erosion.



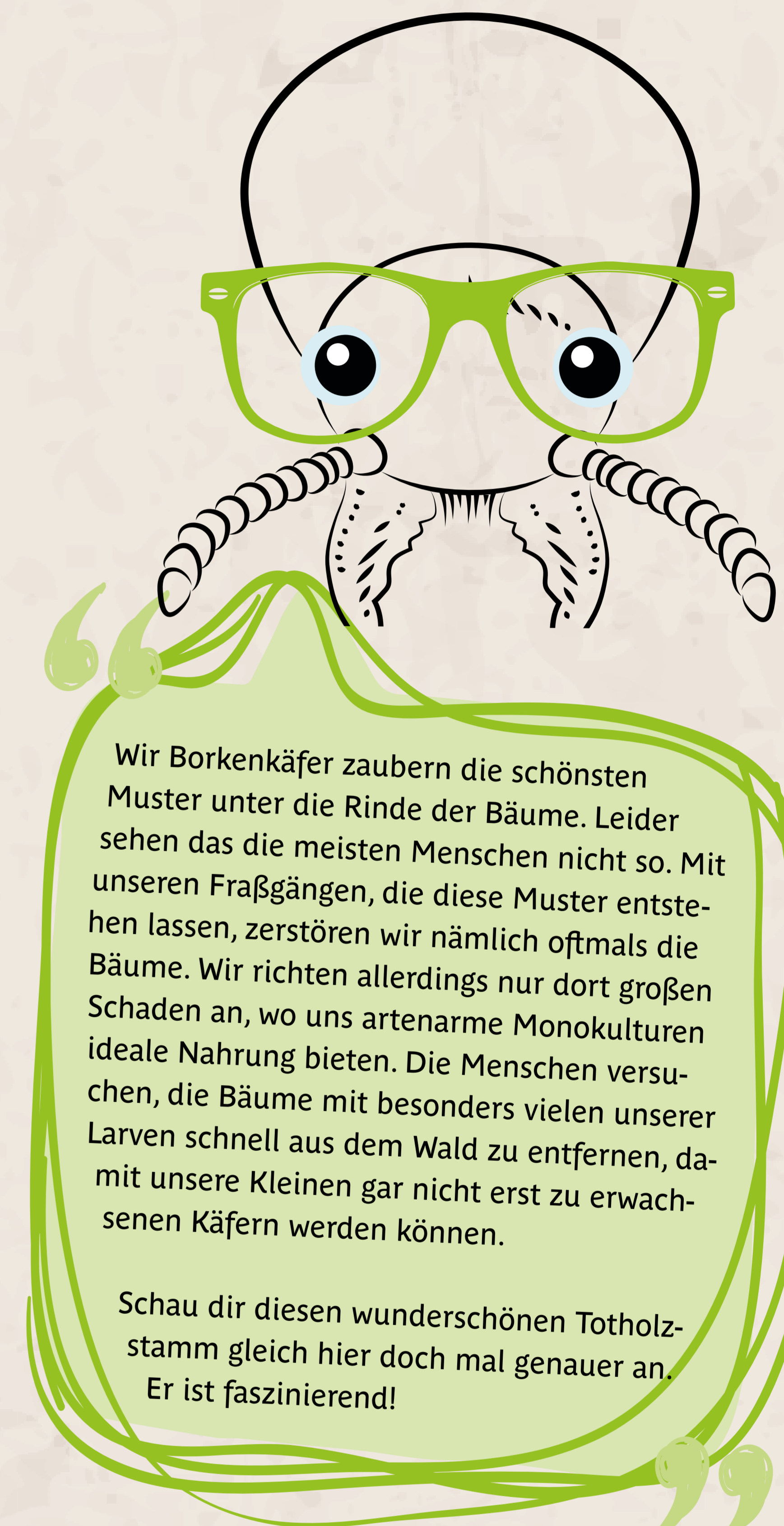
Biotopholz speichert Wasser wie ein Schwamm.



Biotopholz ist Lebensraum, Nahrung und Kinderstube vieler Organismen.

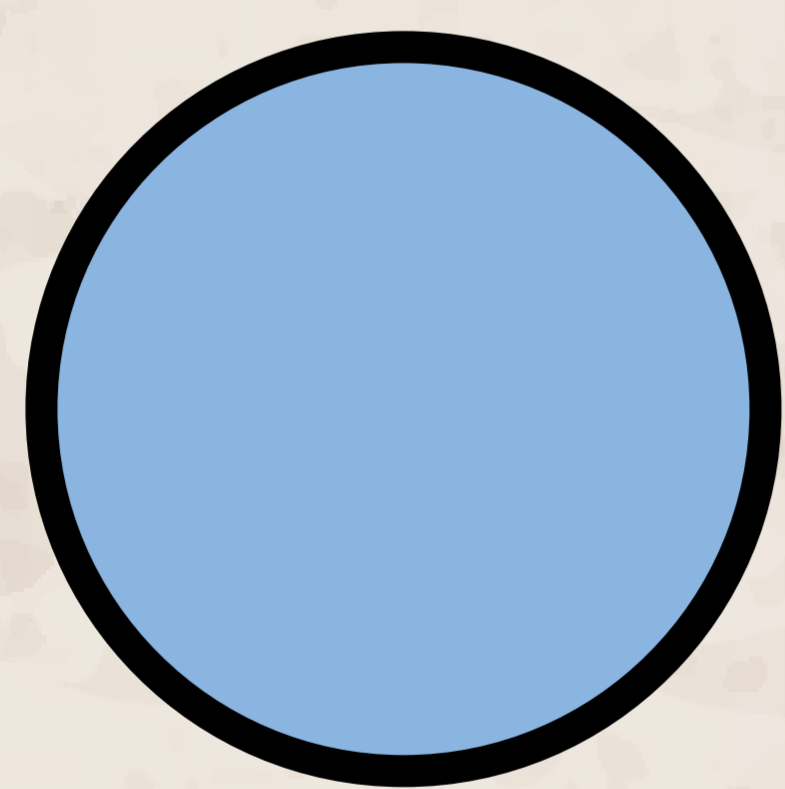
BIOTOP Toter Baum

Totholz spielt im Ökosystem des Waldes eine wichtige Rolle. Egal ob es sich um einen abgestorbenen Baum, einen abgebrochenen Ast oder das zurückgebliebene Wurzelwerk eines gefälltten Baumes handelt. Totholz ist nicht nur Lebensraum unzähliger Organismen. Es speichert Wasser und Kohlenstoff, bildet Humus und bindet Nährstoffe. Anstelle des Begriffs Totholz hat sich nach und nach der Begriff Biotopholz etabliert. Es bringt die Bedeutung abgestorbener Baumteile für das gesamte Waldökosystem besser zum Ausdruck. Ein Wald, dem man seine abgestorbenen Bäume lässt, ist ein gesünder, widerstandsfähiger und artenreicherer Wald. Da das Biotopholz in vielen Wirtschaftswäldern ganzheitlich entnommen wird, sind diese weit anfälliger für schädigende Einflüsse. Ebenso finden sich in diesen leergeräumten Wäldern keine Tier- und Pflanzenarten, die Totholz zum Leben brauchen.

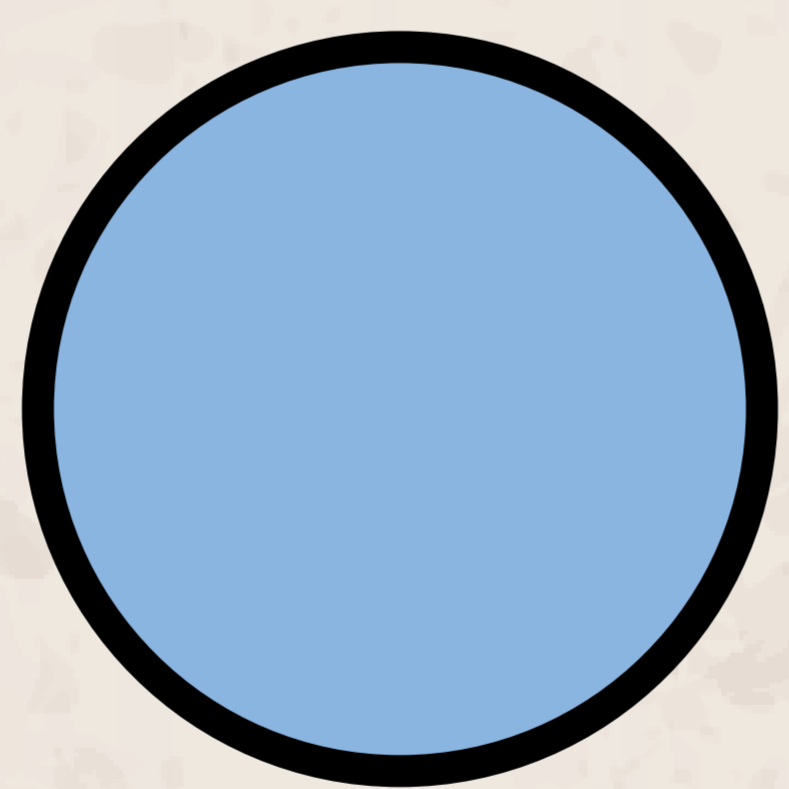


Wir Borkenkäfer zaubern die schönsten Muster unter die Rinde der Bäume. Leider sehen das die meisten Menschen nicht so. Mit unseren Fraßgängen, die diese Muster entstehen lassen, zerstören wir nämlich oftmals die Bäume. Wir richten allerdings nur dort großen Schaden an, wo uns artenarme Monokulturen ideale Nahrung bieten. Die Menschen versuchen, die Bäume mit besonders vielen unserer Larven schnell aus dem Wald zu entfernen, damit unsere Kleinen gar nicht erst zu erwachsenen Käfern werden können.

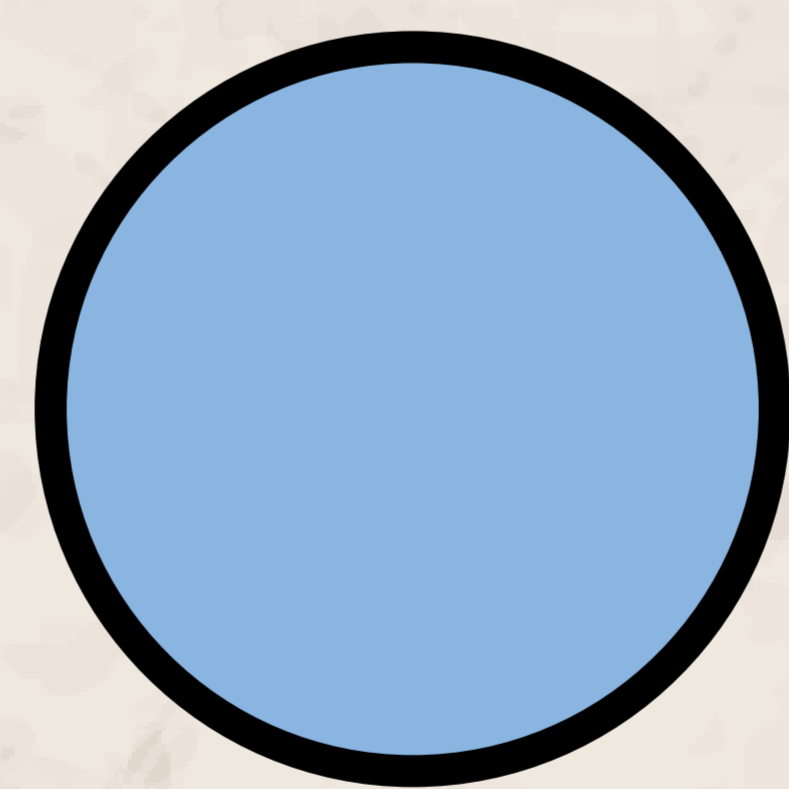
Schau dir diesen wunderschönen Totholzstamm gleich hier doch mal genauer an. Er ist faszinierend!



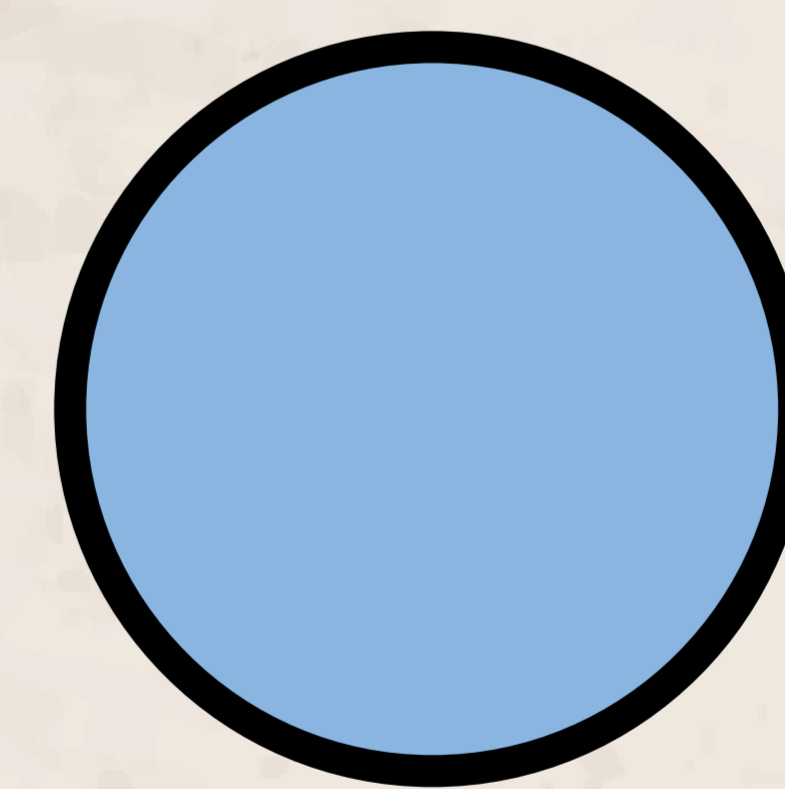
Die **GEMEINE HOLZWESPE** legt ihre Eier gemeinsam mit bestimmten Pilzsporen unter die Rinde kranker Bäume. Die Pilze sorgen dafür, dass das Holz zersetzt wird. Die geschlüpften Larven ernähren sich von diesem Holz. Nach mehreren Jahren ist die Entwicklung der Holzwespe abgeschlossen und sie bohrt sich ins Freie.



Die **HOLZWESPEN-SCHLUPFWESPE** findet die Larven der Holzwespe in einem toten Baum durch deren Geruch. Hat ihr feines Näschen Larven gewittert, bohrt sie den Baum an und legt ihre Eier neben die Larven der Holzwespe. Sobald ihre eigenen Kinder schlüpfen, fressen diese die Holzwespen-Larven auf.



Der **BORKENBEISSER** ernährt sich von Baumsäften. Diese leckt er bei Tag wie auch bei Nacht von morschem Holz. Finden kann man diesen Käfer oft in Stämmen umgestürzter Bäume, wo er auch seine Eier ablegt. Die Larven des Borkenbeißers verpuppen sich nach zwei bis drei Jahren und verlassen erst im darauffolgenden Frühjahr ihren Geburtsstamm.



Der **GEMEINE STEINLÄUFER** macht unter der Rinde Jagd auf Insekten und Spinnentiere. Er packt seine Beute mit den kräftigen Zangen und lähmt sie anschließend mit einem hochwirksamen Gift. Danach verpeist er sie genüsslich. Ein Biss größerer Steinläuferexemplare kann auch für den Menschen unangenehm sein.



Der Erlebnisweg ist eine Pilotinvestition des VISIO Projekts und wird im Rahmen des Programms INTERREG V-A, SK-AT realisiert und vom ERDF kofinanziert.

